





RAJU

Deutschland 2010 Kurzspielfilm, 24 Min., Regie: Max Zähle

Buch: Max Zähle, Florian Kuhn

Kamera: Sin Hu

Produktion: Hamburg Media School/Filmwerkstatt, Stefan Gieren

AUSZEICHNUNGEN

u.a. Studenten-Oscar für den besten ausländischen Kurzfilm in Bronze 2011

KURZCHARAKTERISTIK

Das kinderlose Ehepaar Jan und Sarah will ein Kind aus Indien adoptieren. Über eine Agentur wurde ihnen ein Kinderheim für Waisenkinder in Kalkutta vermittelt. Nach einer eindrucksvollen Fahrt durch das belebte Kalkutta wird ihnen im Kinderheim durch eine freundliche Mitarbeiterin der vierjährige Raju übergeben. Nach einer ersten gemeinsamen Nacht mit Raju im Hotelzimmer machen Jan und Raju einen letzten Ausflug in die Stadt, bevor am anderen Tag der Rückflug nach Deutschland gebucht ist. Doch im Gewirr der vielen Menschen auf den Straßen ist Raju plötzlich verschwunden. Bei der Polizei wird eine Vermisstenanzeige aufgegeben. Während seiner Suche nach Raju bis tief in die Nacht macht Jan bei einer Hilfsorganisation für Kinder eine erschreckende Entdeckung: Raju ist kein Waisenkind, sondern wurde - wie viele andere Kinder - entführt. Das angebliche Kinderheim für Waisenkinder ist in ein Netz des internationalen Kinderhandels verstrickt, das entführte Kinder für Geld an adoptionswillige Paare vermittelt.

Als Jan mit dieser Entdeckung in das Hotelzimmer zurückkehrt, ist Raju wieder da. In einem Gespräch zwischen Jan und Sarah prallen die unterschiedlichen Argumente über das aufeinander, was nun zu tun ist. Ohne Sarah zu fragen, ist Jan am nächsten Morgen unterwegs, um Raju dem Mitarbeiter der Hilfsorganisation zu übergeben.

Der gut zwanzigminütige Film greift ein in Deutschland eher am Rand der großen gesellschaftlichen Fragen debattiertes Thema auf, nämlich den Zusammenhang von Kinderhandel und Auslandsadoption. Während große Hilfsorganisationen wie **terre des hommes** bereits seit Jahren die Vermittlung von Auslandsadoptionen zugunsten von Hilfsprojekten in den Heimatländern eingestellt haben, blüht nicht nur in Deutschland das Geschäft mit vermittelten Kindern, das gegenüber dem deutschen Adoptionsrecht nicht immer illegal sein muss, obwohl UN-Kinderkonvention und das Haager Übereinkommen entsprechende internationale Regelungen zur Verhinderung von Kinderhandel getroffen haben. Das Filmteam um Max Zähle, Florian Kuhn und Stefan Gieren führen am fiktiven Beispiel von Jan, Sarah und Raju mögliche Folgen für adoptionswillige Eltern, nur scheinbar verwaiste Kinder und deren Eltern vor und rücken damit ein leicht vergessenes Themenfeld in den Blickpunkt des Interesses.

In der Bildungsarbeit wird **Raju** unter ethischen, aber auch rechtlichen Fragestellungen das Thema Auslandsadoption und Kinderhandel zur Sprache bringen und damit den aufklärenden Impuls der Geschichte mit entsprechenden Materialien vertiefen.

KAPITEL

Kap.	Zeit	Titel
1	00:00 - 02:48	Die Übergabe(n)
2	02:49 - 07:32	Das Verschwinden
3	07:33 - 15:52	Die Suche
4	15:53 - 20:19	Der Konflikt
5	20:20 - 23:43	Die Heimreise



INHALT

KAP. 1 (00:00-02:48) DIE ÜBERGABE(N)

Der Anfang nimmt – für den Zuschauer zunächst nicht ersichtlich – das Ende der Geschichte vorweg: In einer engen Seitenstraße einer indischen Stadt übergibt Jan den kleinen Raju an den Mitarbeiter einer Hilfsorganisation. Während des Vorspanns fällt der Blick der Kamera auf eine indische Metropole (Kalkutta). Jan und Sarah fahren mit dem Taxi durch die Stadt, vorbei an Slums, von Menschen und Autos überfüllten Straßen und kolonialen Prunkbauten. Im Kinderheim erledigen sie mit einer Mitarbeiterin letzte Formalitäten. Anschließend wird ihnen der kleine Raju, ca. vier Jahre alt, übergeben. Zusammen fahren sie ins Hotel.

KAP. 2 (02:49–07:32) DAS VERSCHWINDEN

Jan und Sarah verbringen die erste Nacht mit Raju im Hotel. Am anderen Tag machen Jan und Raju einen Ausflug in der Stadt, während die kränkelnde Sarah im Hotelzimmer zurückbleibt. Dabei kommen sich Jan und Raju näher, doch in einem unbeobachteten Moment ist Raju verschwunden. Die erste Suche bleibt erfolglos.

KAP. 3 (07:33–15:52) DIE SUCHE

Jan und Sarah geben eine Vermisstenanzeige bei der Polizei auf. Auf die Frage von Sarah, ob sie ihn finden werden, erhält sie die überraschende Antwort: "Das kommt darauf an, ob er gefunden werden will!" An einem schwarzen Brett entdecken sie, dass es viele vermisste Kinder in Indien gibt. Während Sarah zurück ins Hotel fährt, begibt sich Jan auf die Suche nach Raju. Am Abend führt ihn seine Suche zu einer Hilfsorganisation für Kinder. Dort findet er das Bild Rajus – zusammen mit seinen leiblichen Eltern – in einem Ordner über vermisste und entführte Kinder. Als er die Mitarbeiterin des Kinderheims zur Rede stellt, führt sie als Rechtfertigung an: "Wir geben diesen Kindern ein besseres Leben." Als er zur Polizei gehen will, warnt sie ihnen: "Was wollen sie denen erzählen? Dass sie ein entführtes Kind gekauft haben?" Wieder auf der Straße, erhält er einen Anruf von Sarah: Raju ist gefunden worden. Jan irrt mit seinen inneren Konflikten durch die nächtliche Stadt.

KAP. 4 (15:53–20:19) DER KONFLIKT

Erst am Morgen kommt Jan ins Hotelzimmer zurück und erzählt Sarah von seiner Entdeckung in der Nacht. Während Sarah den kleinen Jungen trotzdem behalten will, ist Jan dagegen. In einem langen Dialog (siehe M 4.3) tauschen sie ihre Argumente miteinander aus.

KAP. 5 (20:20–23:43) DIE HEIMREISE

Am Ende der letzten Sequenz haben der Zuschauer und auch Sarah den Eindruck gewonnen, als habe Sarah mit ihren Argumenten gesiegt. Doch am Morgen ist Jan mit Raju aus dem Hotel verschwunden. Während Sarah die Räume der Suite nach ihnen durchsucht, fahren Jan und Raju mit dem Taxi an den Ort, wo Raju dem Mitarbeiter der Hilfsorganisation übergeben werden kann.

EIN KIND UM JEDEN PREIS?

Mit dem Thema Auslandsadoption greift **Raju** ein in Deutschland zwar weitläufig bekanntes, aber in seinen Ausmaßen und Problemanzeigen eher unbekanntes Feld unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit auf. Die damit verbundenen Fragestellungen bewegen sich auf der Grenze zwischen humanitärer Hilfe und illegalem Kinderhandel, dem Wunsch nach einem eigenen Kind und der Gefährdung des Kindeswohls. **Raju** arbeitet in diesem Themenfeld nicht real-dokumentarisch, sondern fiktiv-exemplarisch am Beispiel von Sarah und Jan, die ihren bisher unerfüllten Kinderwunsch mit einer Adoption im indischen Kalkutta – auch für das erwählte Adoptivkind Raju – zu einem guten Ende bringen wollen. Dass sich dabei Emotionen mit rechtlichen und ethischen Fragestellungen kreuzen und zu unterschiedlichen Bewertungen führen, setzt Impulse für die Komplexität der dahinterliegenden Fakten.

KINDERWUNSCH UND ADOPTION IN DEUTSCHLAND

Trotz postmoderner Lebensgemeinschaften und rückläufiger Geburtenrate¹ gehört der Wunsch nach einem Kind zu den zentralen Themen junger Partnerschaften.² Elternschaft und Eheschließung hängen zeitlich oft eng zusammen ("kindorientierte Eheschließung") und 90 % der jungen Paare wünschen sich Kinder, etwa 22 % der Ehen bleiben trotz Kinderwunsch auch nach sechs Jahren kinderlos. Neben den Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin bleibt eine Adoption häufig die einzige Möglichkeit zur Erfüllung des Kinderwunsches. Gerade zum Schutz des Kindeswohls wird nach dem deutschen Adoptionsvermittlungsgesetz dem jeweiligen Jugendamt die Aufgabe der Adoptionsvermittlung zugesprochen.³ Die Adoption ist in Deutschland ein sehr langwieriger Prozess und führt bei vielen Adoptionswilligen erst nach 6-7 Jahren, wenn überhaupt, zu einem Ziel. Bis es zur vollständigen Adoption kommt, hat der Gesetzgeber Zwischenschritte eingeführt wie das "Pflegeverhältnis mit dem Ziel einer Adoption" und die "Adoptionspflege". Die Möglichkeit einer Adoption ist für adoptionswillige Paare auf das 40. Lebensjahr beschränkt. Die Prüfung des sozialen Umfeldes und der finanziellen Situation gehört zu den Grundvoraussetzungen einer Adoption. Unter solchen engen gesetzlichen Rahmenbedingungen hat sich die Zahl der Adoptionen in Deutschland bei derzeit knapp 4.000 gegenüber 1994 mehr als halbiert. Davon sind gut die Hälfte Adoptionsvorgänge, bei denen ein Stiefkind oder ein Kind von Verwandten adoptiert wurde. Bei ca. 1/3 der Adoptionen handelte es sich 2008 um ausländische Kinder. Die – auch für Jan und Sarah – vermutlich wichtigste Zahl zuletzt: 2007 kamen auf jedes einzelne der gut 900 zur Adoption vorgemerkten Kinder 10 Paare, die sich für eine Adoption beworben haben. Die Chance, im Inland ein Kind zu adoptieren, ist also relativ gering (1:10).

AUSLANDSADOPTION ALS LETZTE CHANCE?

Vor allem in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts boomte das Geschäft mit der Kindervermittlung vorzugsweise aus Lateinamerika und Asien, seit den 90er Jahren auch aus osteuropäischen Ländern. Nach dem deutschen Adoptionsvermittlungsgesetz sind allerdings sog. Privatadoptionen ohne Hinzuziehung des jeweiligen Jugendamtes verboten, die Dunkelziffer der dann doch erfolgten illegalen Auslandsadoptionen ist nicht bekannt.

Seit 2002 ist Deutschland dem Haager Adoptionsübereinkommen beigetreten⁴, dessen erklärtes Ziel u.a. die Abwehr von Kinderhandel im Zusammenhang mit Auslandsadoptionen ist und sicher stellen soll, dass Kinder, sofern sie nicht in ihrer Herkunftsfamilie verbleiben können, nach Möglichkeit in ihrem Heimatland adoptiert werden können. Und auch die UN-Kinderrechtskonvention⁵ sieht die Auslandsadoption als eine letzte Möglichkeit. Organisationen wie *terres des hommes* haben deshalb bereits Ende des 20. Jh. die Vermittlung von Auslandsadoptionen eingestellt und sich ganz auf die Unterstützung von Projekten in den jeweiligen Heimatländern konzentriert.⁶ Auch im Hinblick auf die Auslandsadoptionen hat sich damit ein entscheidender Perspektivwechsel vollzogen: Nicht mehr der Kinderwunsch der adoptionswilligen Paare steht im Vordergrund, sondern das Wohl des jeweiligen Kindes.

AUSLANDADOPTION UND KINDERHANDEL

In Australien ist ein perfider Fall von internationalem Kinderhandel aufgeflogen. Hunderte von indischen Kindern sind offenbar im Auftrag einer Vermittlungsagentur entführt und zur Adoption freigegeben worden.⁷ Madonna ist ein prominentes Beispiel dafür. Nach anfänglichen juristischen Schwierigkeiten hat sie nun zum zweiten Mal ein Kind aus dem südostafrikanischen Malawi adoptiert. Begleitet wurde diese Adoption von kritischen

- 1 Derzeit bei etwa 1,4 Kindern pro Frau und damit weltweit auf dem viertletzten Platz, vgl. http://www.google.com/publicdata?ds=wb-wdi&met_y=sp_dyn_tfrt_in&idim=country:DEU&dl=de&hl=de&q=geburtenrate+in+deutschland und http://www.indexmundi.com/g/q.aspx?c=qm&v=25&l=de
- 2 Zum Folgenden vgl. http://www.eheseelsorge.net/Seite129a.htm
- 3 Zum Folgenden siehe u.a. http://de.wikipedia.org/wiki/Adoption_%28Deutschland%29
- 4 http://www.tdh.de/content/materialien/download/index.htm?&action=details&id=54
- 5 http://www.tdh.de/content/materialien/download/index.htm?&action=details&id=20
- 6 http://www.tdh.de/content/themen/weitere/adoption/auslandsadoption.htm
- 7 http://www.focus.de/panorama/welt/kinderhandel-in-indien-gestohlen-im-ausland-adoptiert aid 327142.html



Stimmen internationaler Menschenrechtsorganisationen. Es bleibt ein Gefühl von Unbehagen, wenn Europäer, Amerikaner und Kanadier nach Afrika reisen und mit afrikanischen Babys zurück kommen. Liberia hat seine Konsequenzen aus diesem Unbehagen gezogen und Auslandsadoptionen verboten.⁸

Die Geschichte von Sarah, Jan und Raju ist zwar eine fiktive Geschichte, aber kein Einzelfall. Eine kurze Recherche im Internet zeigt nicht nur Berichte über verdeckt operierenden Kinderhandel, z.B. im Zusammenhang mit der Erdbebenkatastrophe von 2010 in Haiti⁹, sondern auch den erfüllten Kinderwunsch von Prominenten, hinter dem auch entsprechende Geldzahlungen stehen und deren Motive nicht immer wirklich transparent sind. Im Zusammenhang mit den Dreharbeiten wurden auch entsprechende Praktiken in indischen Waisenhäusern bekannt, wie das Autorenteam berichtet,¹⁰ in die lokale Kinderheime und Politiker verstrickt waren.

SARAH UND JAN – DAS DILEMMA EINER PAARBEZIEHUNG

Vor dem Hintergrund des politischen und ethischen Problems von Auslandsadoptionen und Kinderhandel spielt sich ein weiteres, privates Dilemma in der Paarbeziehung zwischen Sarah und Jan ab. Unklar bleibt am Ende, ob diese Beziehung an der unterschiedlichen Stellung zum Schicksal Rajus zerbrechen wird oder aber ein Neuanfang möglich sein wird.

Raju arbeitet dabei nicht ohne klischeehafte Überzeichnung der gendertypischen Mutter- bzw. Vaterrolle, bei der Jan die Rolle des rational-reflektierenden Mannes zukommt, während Sarah die emotional-fürsorgende, aber auch besitzergreifende, auf die Mutterrolle fixierte Frau präsentiert. Damit typisiert der Film jene ethischen Grundformen, die Lawrence Kohlberg mit dem Begriff der Gerechtigkeit (Jan: "Er hat noch Eltern... Die haben den entführt und an uns verkauft..." – Ebene der ethischen Konventionen nach Kohlberg) analysiert hat und Carol Giligan unter den Begriff der Fürsorge gendertypisch für Frauen fasst (Sarah: "Ging's ihm dann besser? Willst du, dass er wie die anderen Kinder hier im Müll nach Essen sucht? Nein, natürlich nicht." – Ebene postkonventioneller ethischer Argumentation oder egozentrische Sichtweise: "Ihm geht es doch gut bei uns!") Das "Sarah-und-Jan-Dilemma" eskaliert an jenen widerstrebenden Argumentationslinien von Gerechtigkeit und Legalität auf der einen Seite, sowie Fürsorge und Mutterliebe auf der anderen Seite. **Raju** begründet die Ursachen dieses Konflikts u.a auch aus den unterschiedlichen Perspektiven, mit denen Sarah und Jan das für sie fremde Land Indien wahrnehmen. Und er lässt die Zuschauer(innen) an diesen unterschiedlichen Perspektiven teilhaben:

- Schon die erste Sequenz der Taxifahrt zum Kinderheim vermittelt die unterschiedliche Wahrnehmung beider. Während Jan interessiert aus dem Fenster des Taxis schaut, blickt Sarah ihn zunächst fragend angesichts der für einen Europäer irritierenden Eindrücke an, dann auch liebevoll lächelnd: Sie ist nur an der erwarteten Adoption interessiert, nicht an der sie befremdenden Lebenswelt.
- Bei Rajus Übergabe ist es dann Sarah, die auf den Jungen zugeht und sich zu ihm herab kniet, während Jan sich nur im Stuhl umdreht. Er scheint weniger an Raju selbst, als vielmehr daran interessiert zu sein, seiner Frau Sarah einen lange gehegten Wunsch zu erfüllen. Hier und später auch in der Hotelsuite ist er derjenige, der die wachsende Beziehung zwischen Sarah und Raju beobachtend durch die Fensterscheibe des Balkons, von draußen aufnimmt.
- Anders wieder am nächsten Morgen: Während Jan gern noch in Indien bleiben würde, bereitet Sarah die Situation "Kopfschmerzen" und Fieber. Sie sucht die Distanz zum Leben in Indien in der geschlossenen Atmosphäre des Luxushotels hinter der Fensterscheibe, während sich Jan mit Raju

⁸ http://www.jugenddrittewelt.de/index.php?id=3234&tx_ttnews[tt_news]=462&tx_ttnews[backPid]=3233&tx_ttnews[pointer]=53&cHash=63afdb7e4a50ffa35d6b386474b9975d

⁹ http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2010-01/haiti-kinderhandel-adoptionen

¹⁰ www.tagesschau.de/kultur/studentenoscar100.html

auf Entdeckungsreise in die Lebenswelt begibt, die Raju verlassen wird. Jan beginnt Rajus Welt "zu verstehen", indem er ihn mit und in seiner Umwelt beobachtet. Eine Schlüsselszene ist dabei der gemeinsame Spielplatzbesuch (ca. 05:15): Der Inder Raju schenkt dem Europäer Jan eine für ihn scheinbar wertvolle, für Jan aber eigentlich wertlose blaue Glasscherbe.

• Die nächtliche Suche Jans und sein Herumirren an den Plätzen, an denen er vorher mit Raju war, zeigen filmisch, wie nun ihm seine Entdeckungen "Kopfschmerzen" bereiten, während Sarah ihr Ziel bereits wiedergefunden hat: Raju ist in ihre Welt – *hinter der Fensterscheibe* – zurückgekehrt. Auch hier eine Schlüsselszene ab ca. 16:00: Jan öffnet die Tür zur Hotelsuite und blickt auf Sarah und Raju, die einander zugewandt – in embryonaler Haltung – schlafen.

BAUSTEINE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

BAUSTEIN 1: WIE WÜRDEST DU ENTSCHEIDEN?

Didaktischer Leitgedanken und methodische Grundideen

Die Arbeit mit dem Film kann vor der ersten Präsentation beginnen, indem in das Dilemma um einen unerfüllten Kinderwunsch einführt wird. Jeder Teilnehmende (TN) kann seine Urteile und Vorurteile zum Thema Kinderwunsch - Adoption – Auslandsadoption reflektieren und sein Urteil zum Vorhaben von Sarah und Jan äußern. Dazu arbeiten die TN zunächst eigenständig an Arbeitsblatt M1.1 und tauschen anschließend – je nach Gruppengröße – ihre Ergebnisse in Partnerarbeit oder Kleingruppen aus. Im Plenum werden die Antworten ("Ja, sie sollen nach Indien fahren und ein Kind adoptieren" – "Nein, sie sollen nicht nach Indien fahren, um ein Kind zu adoptieren") und die jeweiligen Begründungen gesammelt (Pinnwand, Tafelbild). Dabei kann ein Ordnungselement die Frage sein, inwiefern der Kinderwunsch bzw. das Kindeswohl als Begründung der eigenen Entscheidung dient. Wo es sinnvoll erscheint, kann in dieser ersten Beurteilung auch in geschlechtshomogenen Gruppen gearbeitet werden.

Evtl. werden schon an dieser Stelle erste Informationen über das deutsche Adoptionsrecht (Arbeitsblatt M1.2) erteilt, um das Sachwissen zum Thema auf einen gemeinsamen Stand in der Gruppe zu bringen. Mit Hilfe von Arbeitsblatt M1.2 kann auch ein Rollenspiel initiiert werden: Zwei TN spielen das adoptionswillige Paar, zwei oder drei die "Prüfungskommission" des Jugendamtes, die übrigen TN bilden eine Art Jury, die im Anschluss an das Rollenspiel über die Eignung des Paares abstimmt. Welche Entscheidungskriterien werden dabei von der Jury angelegt? Auch hier kann im Anschluss darüber nachgedacht werden, inwiefern der Kinderwunsch des Paares auf der einen, das Wohl des Kindes auf der anderen Seite Berücksichtigung gefunden hat.

BAUSTEIN 2: DER GROSSE MOMENT – HABEN WIR ALLES RICHTIG GEMACHT? Didaktischer Leitgedanken und methodische Grundideen

Das Kap. 1 zeigt Jan und Sarah im Taxi auf den Straßen von Kalkutta, im Kinderheim und schließlich mit Raju in der Hotelsuite. Die durch Baustein 1 vorbereiteten Zuschauer bekommen die Möglichkeit, diese Fahrt kritisch zu begleiten. Sie werden die unterschiedlichen Zugänge zu der ihnen fremden Welt bei Jan und Sarah wahrnehmen und beurteilen können.

Dazu leitet L die Präsentation von Kap. 1 mit folgenden Worten ein: "Jan und Sarah haben sich entschieden. Sie wollen ein Kind. Über das Jugendamt und eine Agentur ist ihnen ein Waisenhaus in Kalkutta vermittelt worden. Wir begleiten sie durch einen Tag voller neuer Eindrücke in Kalkutta. Am Ende des Tages wird eine Gruppe von uns den Tag aus der Sicht Jans darstellen, die andere Gruppe aus der Sicht von Sarah."

Nach der Präsentation des ersten Kapitels arbeiten die TN in arbeitsteiligen Gruppen an den Arbeitsblättern **M2.1** und **M2.2**, ggf. auch geschlechtshomogen. Die Gruppenergebnisse werden vorgestellt, vor allem die letzte Frage reflektiert: "Haben wir alles richtig gemacht?"



BAUSTEIN 3: AUSLANDADOPTION — PRO UND CONTRA Didaktischer Leitgedanken und methodische Grundideen

Bevor mit dem Verschwinden von Raju und der überraschenden Entdeckung Jans in Kap. 3 das Thema Auslandsadoption mit dem Thema Kinderhandel verknüpft wird, können das Für und Wider von Auslandadoptionen vor dem Hintergrund ausgewählter Positionen zum Thema gemacht werden, die in **M3.1**, **M3.2** und **M3.3** formuliert sind. Die gegensätzlichen Argumente der Hilfsorganisation *terre des hommes*, der Adoptivmutter Jessica Stockmann, die rechtlichen Bestimmungen der UN-Kinderrechtskonvention und des Haager Übereinkommens werden von drei arbeitsteiligen Kleingruppen untersucht und anschließt in einer "Pro und Contra"-Runde mit Expertenbefragung ins Gespräch gebracht. Es könnte dabei auch deutlich werden, dass alle drei Positionen sich bei der Frage nach dem Erhalt des Kindeswohles einig sind, sie dafür aber unterschiedliche Wege gehen bzw. rechtlich reglementieren.

BAUSTEIN 4: DAS KANNST DU NICHT MACHEN — MACH' NICHT ALLES KAPUTT! Didaktischer Leitgedanken und methodische Grundideen

Es ist zu vermuten, dass der Zusammenhang von Auslandsadoption und Kinderhandel kaum bekannt ist. Von daher stellt Kap. 4 auch für die Zuschauer eine nicht vorhersehbare, überraschende Wende dar. Die TN sollen die Möglichkeit haben, sich mit Informationen über reale Fälle von Kinderhandel und Adoption auseinander zu setzen. Darüber hinaus geht es um den Konflikt zwischen Jan und Sarah in Kap. 5, der im Dialog in der Hotelsuite zum Ausdruck kommt. Bei der Bearbeitung dieser Sequenz können die TN an die Wahrnehmungen aus Baustein 2 anknüpfen. In unterschiedlicher Reihenfolge einzusetzen, bieten sich folgende methodische Ideen an:

- L präsentiert Kap. 4, ggf. mit den einleitenden Worten: "Bei der Suche nach dem verschwundenen Raju kommt Jan einem unglaublichen Geschehen auf die Spur."
- Alternativ knüpft er an Arbeitsblatt M3.3 an und ergänzt die Präambel des Haager Übereinkommens um den dort zu findenden Satz:
 - "[Die Unterzeichnerstaaten des Übereinkommens sind] überzeugt von der Notwendigkeit, Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, dass internationale Adoptionen zum Wohl des Kindes und unter Wahrung seiner Grundrechte stattfinden, und die Entführung und den Verkauf von Kindern sowie den Handel mit Kindern zu verhindern…"
- Auf Arbeitsblatt **M4.1** finden sich Ausschnitte aus Zeitungsartikeln, die von Kinderhandel zum Zwecke der Adoption aus jüngster Zeit berichten.
- Der Konflikt zwischen Sarah und Jana kann zunächst vor der Präsentation von Kap. 5 mit Hilfe von Arbeitsblatt M4.2 vorbereitet werden und dann mit Hilfe von Arbeitsblatt M4.3 untersucht werden.

BAUSTEIN 05: JAN UND SARA — IST ALLES SCHON GESAGT? Didaktischer Leitgedanken

Zumindest für Raju endet der Film mit einer glücklichen Heimreise. Ob diese Heimreise auch für Jan und Sarah gelingen kann, lässt der Film offen und darf von den TN nicht nur zur Kenntnis genommen werden, sondern auch mit möglichen alternativen Entwicklungen weitergedacht werden: Wird es noch zu einer Aussprache zwischen Sarah und Jan kommen oder werden sich die Wege trennen? Über diese Fragen nach zu denken, bietet das Arbeitsblatt **M5** Anlass. Die daraus entstehenden möglichen Drehbücher werden in der Gruppen der Zuschauenden vorgestellt. Die möglichen Alternativen könnten von der endgültigen Trennung von Jan und Sarah, über die Wahl eines neuen Adoptivkindes (das dann ein Waisenkind ist und dessen Adoption den Richtlinien des Haager Übereinkommens entspricht) bis hin zu einem bewussten Engagement beider für ein Kinderprojekt in Indien.

MANFRED KARSCH

ZUM AUTOREN:

Dr. Manfred Karsch, Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford (www.schulreferat-herford.de)

WEITERER FILM ZUM THEMA BEIM KFW:

Fair Trade, 15 Min., Kurzspielfilm, Deutschland/Marokko 2006, Regie: Michael Dreher

ARBEITSBLÄTTER / MATERIALIEN

M1.1	Eine schwere Entscheidung	9
M1.2	Adoption in Deutschland	10
M2.1	Sarah in Kalkutta: Haben wir alles richtig gemacht?	11
M2.2	Jan in Kalkutta: Haben wir alles richtig gemacht?	13
M3.1	terre des hommes: Auslandsadaptionen: so viele wie nötig, so wenig wie möglich!	14
M3.2	Jessica Stockmann	15
M3.3	Die Vereinten Nationen	16
M4.1	Kinderhandel und Adoptionen – eine Zeitungslektüre	17
M4.2	Jan und Sarah: Ein Gespräch mit Folgen!	19
M4.3	Sarah und Jan: ein klärendes Gespräch?	20
M5	Die Heimreise – unerwartet und ganz anders?	21

kfw

M1.1



Das sind Jan und Sarah. Die beiden sind nun schon seit sechs Jahren verheiratet. Schon vor ihrer Heirat stand fest: Wir wollen Kinder. Aber ihr Kinderwunsch ging nicht in Erfüllung.

Als deutlich wurde, dass Jan und Sarah auf natürliche Weise keine Kinder bekommen können, suchten sie einen Arzt auf, einen Spezialisten für eine künstliche Befruchtung. Mehrere Versuche blieben ohne Erfolg.

Beim Jugendamt erkundigten sie sich nach den Möglichkeiten einer Adoption. Eine freundliche Mitarbeiterin erklärte ihnen die Formalitäten. Jan und Sarah wurde klar: Eine Adoption in Deutschland ist ein langer Weg. Und nur jedes zehnte Ehepaar, das einen Adoptionsantrag stellt, hat Aussicht auf Erfolg. In Deutschland gibt es zu wenige Kinder, die zur Adoption freigegeben werden. Außerdem muss man als Ehepaar so viele Bedingungen erfüllen. Wer über 40 Jahre alt ist, hat schon gar keine Chance auf ein Adoptivkind.

Bei einer Beratungsorganisation wird ihnen die Adoption eines Kindes aus dem Ausland empfohlen. Die Formalitäten sind recht einfach zu erledigen, so sagt man ihnen. Und dort wird ihnen auch ein Waisenhaus in Indien als Ansprechpartner empfohlen.

Jan und Sarah stehen vor einer schwierigen Entscheidung: "Sollen sie auf das Angebot eingehen? Ist es richtig, ein Kind aus einem anderen Land zu adoptieren? Auf welche Risiken müssen sie sich evtl. einlassen?"

AUFGABE:

Wie werden sich Jan und Sarah entscheiden

- Ja, sie werden ein Kind aus Indien adoptieren?
- Nein, sie werden kein Kind aus Indien adoptieren?

Triff eine Entscheidung! Begründe deine Entscheidung!				



Adoption in Deutschland

M1.2

Das deutsche Adoptionsrecht sieht vor, dass das Jugendamt die Eignung der adoptionswilligen Paare überprüft. Auch eine Einzelperson kann ein Kind adoptieren. Das Jugendamt prüft unter anderem Alter (mind. 25 Jahre, max. 40 Jahre), Einkommens- und Wohnverhältnisse sowie psychologische Eignung und Gesundheit. Das weitere Verfahren kann ziemlich lang sein, manchmal dauert es mehrere Jahre, viele adoptionswillige Paare bekommen kein Adoptivkind. Dazu einige Zahlen aus dem Jahr 2007:

Rund 55 % der im Jahr 2007 adoptierten Minderjährigen wurden von einem Stiefelternteil oder von Verwandten als Kind angenommen. [...] Ende 2007 waren 886 Kinder und Jugendliche für eine Adoption vorgemerkt. Dagegen lagen den Adoptionsvermittlungsstellen insgesamt 8.914 Adoptionsbewerbungen vor (3 % weniger als 2006). Rein rechnerisch standen damit einem zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen zehn mögliche Adoptivelternpaare gegenüber.¹¹

Aus einem Ratgeber für adoptionswillige Paare¹²:

Nachdem die Adoptionsbewerber Kontakt mit dem Jugendamt aufgenommen haben, folgen meist zwei Gespräche zwischen den Bewerbern und der Sozialarbeiterin oder dem Sozialarbeiter. Dabei werden die Bewerber über das Verfahren zur Feststellung der Adoptionseignung aufgeklärt sowie darüber, dass sie keinen Rechtsanspruch auf die Vermittlung eines Kindes haben. Schließlich bekommt das Bewerberpaar einen Fragebogen mit nach Hause, in dem unter anderem der Kinderwunsch näher begründet werden muss. [...] Beispielsweise können folgende Fragen gestellt werden:

- Warum will ich ein Kind, warum wollen wir ein Kind?
- Möchte es einer mehr als der andere?
- Welche Veränderungen erwarten wir für uns selbst und für die Beziehung?
- Was bedeutet "ein Kind haben" für mein Selbstwertgefühl?
- Was bedeutet "ein Kind haben" für meine Partnerschaft?
- Was bedeutet für mich Kinderlosigkeit? Kann ich mir ein Leben ohne Kind vorstellen?
- Was wissen wir über mögliche Ursachen von Kinderlosigkeit?
- Wie reagiert die Verwandtschaft auf die Kinderlosigkeit?
- Was könnte der Grund sein, dass das Kind bislang noch nicht in unsere Beziehung kommen will, obwohl wir es uns so sehr wünschen?
- Welche Vorstellung habe ich, wie ein Kind erzogen und wie mit Problemen umgegangen werden soll?
- Welche Erfahrungen mit Kirche liegen vor, welche religiösen Erziehungsvorstellungen gibt es?
- Welche Art von Kind können wir uns vorstellen, welche am besten zu uns passt (Alter, Geschlecht, Temperament, Interessen)?
- Mit welchen Auffälligkeiten könnten wir umgehen (Sprachentwicklung, Aggressivität, geistige Behinderung)?
- Wo liegen nach unserer persönlichen Einschätzung unsere Stärken und Schwächen in der Kindererziehung?
- Im Falle einer Trennung, welches Elternteil soll das Sorgerecht erhalten?

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Adoption_%28Deutschland%29#Adoptionsvoraussetzungen

¹² http://www.adoption.de/info atipps.htm#deutschesverfahren



M2.1 Sarah in Kalkutta: Haben wir alles richtig gemacht?















AUFGABE:

Gestaltet mit Hilfe der Bilder eine Fotostory im Tagebuch von Sarah mit dem Titel "Der große Moment". Schildert darin Sarahs Eindrücke von Kalkutta, dem Kinderheim, Raju und Jan. Irgendwo sollte eine Antwort Sarahs auf die Frage stehen: "Haben wir alles richtig gemacht?"



M2.2 Jan in Kalkutta: Haben wir alles richtig gemacht?





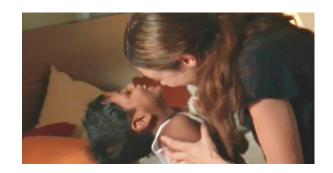
















M2.2 Jan in Kalkutta: Haben wir alles richtig gemacht?

AUFGABE: Gestaltet mit Hilfe der Bilder eine Fotostory im Tagebuch von Jan mit dem Titel "Der große Moment". Schildert darin Sarahs Eindrücke von Kalkutta, dem Kinderheim, Raju und Sarah. Irgendwo sollte eine Antwort Jans auf die Frage stehen: "Haben wir alles richtig gemacht?"



M3.1 terre des hommes: Auslandsadoptionen: so viele wie nötig, so wenige wie möglich!

terre des hommes ist eine weltweite Hilfsorganisation für Kinder in Not. Sie vermittelte zunächst auch Auslandsadoptionen, ab 1994 stellte **terre des hommes** diese Vermittlung zu Gunsten der Projektförderung für verlassene Kinder in ihren Heimatländern ein.¹³

Für den Beschluss, die Adoptionsvermittlung einzustellen, waren folgende Gründe entscheidend:

- Für unsere Adoptionsarbeit galt immer schon der Grundsatz: Die Vermittlung eines Kindes zur Adoption ins Ausland ist der letzte Schritt. Vorher müssen alle Maßnahmen und Möglichkeiten geprüft werden, das Kind wieder in seine Ursprungsfamilie zu integrieren. Ist das nicht möglich, wird zunächst nach geeigneten Pflege- oder Adoptivfamilien im Heimatland des Kindes gesucht. Erst wenn diese Maßnahmen nicht erfolgreich sind, ist eine Vermittlung ins Ausland gerechtfertigt. [...]
- Bis 1980 hatte es in Deutschland neben terre des hommes nur zwei zugelassene Auslandsvermittlungsstellen gegeben. Ende der 90er Jahre aber kam es zur Gründung zahlreicher neuer Vermittlungsorganisationen, von denen die meisten sich heute als »staatlich anerkannte Auslandsvermittlungsstelle« im Sinne des neuen Adoptionsvermittlungsgesetzes bezeichnen dürfen. Zugleich jedoch gab es immer mehr Indizien dafür, dass die Zahl der Adoptionsinteressenten weltweit erheblich höher anzusetzen sein dürfte als die der freigegebenen und tatsächlich gewünschten gesunden (und möglichst hellhäutigen) Säuglinge beziehungsweise Kleinkinder. Mit anderen Worten: Das Verhältnis der internationalen agierenden Vermittlungsagenturen zueinander ist nicht als beziehungsloses Nebeneinander, sondern als Konkurrenz um das in Zeiten wachsender unfreiwilliger Kinderlosigkeit zunehmend umworbene »Herzkind aus der Fremde« zu begreifen.
- Obwohl immer noch und immer wieder Kinder geboren werden, die keine Chance haben, bei ihren leiblichen Eltern, ihren Verwandten oder anderen Familien ihres Geburtslandes groß zu werden, Kinder also, denen die rechtzeitige Adoption ins Ausland die letzte Chance bietet, in Verhältnissen aufzuwachsen, die ihren Grundbedürfnissen entsprechen, konnte terre des hommes sich ohne Bedenken aus der direkten Vermittlungsarbeit zurückziehen, um sich stattdessen intensiver der Prävention von Verlassenheit und der Förderung von Inlandsadoptionen vor Ort zuzuwenden. [...] terre des hommes versucht dies mit entsprechenden Projekten vor Ort und bietet darüber hinaus den Adoptierten und ihren Familien durch Informationen, Beratung und Seminare Unterstützung an. terre des hommes steht den Adoptierten auch bei der Suche nach ihren Wurzeln zur Seite. Insbesondere die seit mehr als zehn Jahren durchgeführten Reisen von über terre des hommes vermittelten Adoptierten in ihre Herkunftsländer stellen einen wichtigen Beitrag zur Identitätsfindung dar.

AUFGABE:

terre des hommes hat die Vermittlung von Auslandadoptionen eingestellt. Sammelt die grundlegenden Argumente für diese Entscheidung und die anderen Wege der Hilfsangebote für Kinder, um nachher als Vertreter von **terre des hommes** eine Diskussion mit Jessica Stockmann zu führen.

¹³ Im Folgenden Auszüge aus http://www.tdh.de/content/themen/weitere/adoption/auslandsadoption.htm



M3.2 Jessica Stockmann: Einem Waisenkind ein Zuhause zu schenken, ist das größte Glück der Welt!

Jessica Stockmann, Moderatorin und Schauspielerin, Ex-Ehefrau von Tennisprofi Michael Stich, adoptierte zusammen mit ihrem Mann ein indisches Mädchen. Auf ihrer Internetseite berichtet sie von ihren Erfahrungen und gibt Tipps für adoptionswillige Paare:¹⁴

[...] Grundsätzlich kann eine Adoption im Ausland nur dann eingeleitet werden, sobald alle Adoptionsformalitäten hier in Deutschland abgeschlossen sind und Sie eine Adoptionsgenehmigung erhalten haben.

Diese Adoptionsgenehmigung stellt Ihnen das Jugendamt des Ortes aus, in welcher Sie Ihren ersten Wohnsitz gemeldet haben. Ohne eine Adoptionsgenehmigung der hiesigen Behörden können Sie weder in Deutschland noch im Ausland ein Kind adoptieren. [...]

Wer bereits vom zuständigen Jugendamt eine Adoptionsgenehmigung erhalten hat, kann sich direkt an das indische Waisenhaus wenden: Bal Vikas Shishu Welfare Trust of India, 102, Shishu Bhavan in 400 097 Mumbai, Indien. Die Heimleiterin heißt Mrs. Jaisita Panigrahi und spricht fließend englisch aber kein deutsch. [...] Es leben dort circa 100 Mädchen im Alter von 0-5 Jahren. Die Mädchen leben natürlich nicht im Luxus, aber für indische Verhältnisse ist es recht sauber und vor allem werden die Kinder nicht misshandelt, sondern die indischen ehrenamtlichen Helferinnen versuchen jedem Kind ein paar Minuten am Tag ein bisschen Wärme, Aufmerksamkeit und Zuneigung zu schenken.

In das Waisenhaus Bal Vikas kommen die Mütter (meist junge Mädchen aus den Slums) wenn sie hochschwanger sind, um dort vor Ort zu entbinden. Nach der Entbindung müssen die Mütter 10 Tage stillen und dann sieht die Realität meistens so aus, dass die Mütter welche Jungs auf die Welt bringen die Kinder mitnehmen und die Mädchen bleiben im Heim. Um ein Kind aus Indien zu adoptieren, sollte Ihnen grundsätzlich bewusst sein, dass es fast ausschließlich Mädchen sind, die in den Waisenhäusern leben und zur Adoption freigegeben werden. Sollten Sie einen Jungen adoptieren wollen, so ist Indien definitiv das falsche Land für Sie.

Die ersten 2 Monate ist das Kind im Waisenheim nicht zur Adoption frei, falls die Mutter es sich anders überlegt und doch noch zurückkommt um ihr Kind abzuholen. Die nächsten sechs Monate ist das Kind frei zur Adoption, allerdings nur für indische Familien, da man dem Kind die Chance geben will, in seiner Heimat aufzuwachsen. Leider eine sehr utopische Idee, da keine indische Familie ein zwei Monate altes Baby adoptiert und vor allem kein Mädchen. Erst ab acht Monaten sind die Kinder frei zur ausländischen Adoption. Und oft finden die Kinder dann kein Zuhause mehr, da die meisten Familien nur Neugeborene adoptieren wollen. Die Kinder bleiben dann in dem Heim, warten auf ein Zuhause und falls die Heimleiterin kein Zuhause für die Kinder findet, dann landen die Kinder irgendwann mit circa 5 Jahren auf der Straße. [...]

Für alle, die diesen eventuell langwierigen (maximal ein Jahr!) Adoptionsprozess noch vor sich haben, darf ich aus eigener Erfahrung sagen: "Einem Waisenkind ein Zuhause zu schenken ist das größte Glück dieser Welt".

AUFGABE:

Welchen Eindruck vermittelt euch der Bericht von Frau Stockmann? Sammelt ihre Argumente, die für eine Adoption in Indien sprechen für eine Diskussion mit einem "Vertreter" von **terres des hommes.**

¹⁴ Im Folgenden Auszüge aus http://www.jessica-stockmann.de/i3-1-interviewns.html



M3.3 Die Vereinten Nationen: Aufwachsen zur vollen und harmonischen Entfaltung der Persönlichkeit

Die UN-Kinderrechtskonvention, die auch von der Bundesrepublik Deutschland ratifiziert, d.h. anerkannt wurde, regelt in Artikel 21 Fragen der Adoption. 2001 hat Deutschland auch dem "Haager Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption" zugestimmt.¹⁵

Aus dem Art. 21 der UN-Kinderrechtskonvention

Die Vertragsstaaten, die das System der Adoption anerkennen oder zulassen, gewährleisten, dass dem Wohl des Kindes bei der Adoption die höchste Bedeutung zugemessen wird; die Vertragsstaaten

- stellen sicher, dass die Adoption eines Kindes nur durch die zuständigen Behörden bewilligt wird, die nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften und Verfahren und auf der Grundlage aller verlässlichen einschlägigen Informationen entscheiden, dass die Adoption angesichts des Status des Kindes in Bezug auf Eltern, Verwandte und einen Vormund zulässig ist und dass, soweit dies erforderlich ist, die betroffenen Personen in Kenntnis der Sachlage und auf der Grundlage einer gegebenenfalls erforderlichen Beratung der Adoption zugestimmt haben;
- erkennen an, dass die internationale Adoption als andere Form der Betreuung angesehen werden kann, wenn das Kind nicht in seinem Heimatland in einer Pflege- oder Adoptionsfamilie untergebracht oder wenn es dort nicht in geeigneter Weise betreut werden kann; [...]

Aus der Präambel des "Haager Übereinkommens..."

Die Unterzeichnerstaaten dieses Übereinkommens –

- in der Erkenntnis, dass das Kind zur vollen und harmonischen Entfaltung seiner Persönlichkeit in einer Familie und umgeben von Glück, Liebe und Verständnis aufwachsen sollte,
- unter Hinweis darauf, dass jeder Staat vorrangig angemessene Maßnahmen treffen sollte, um es dem Kind zu ermöglichen, in seiner Herkunftsfamilie zu bleiben,
- in der Erkenntnis, dass die internationale Adoption den Vorteil bieten kann, einem Kind, für das in seinem Heimatstaat keine geeignete Familie gefunden werden kann, eine dauerhafte Familie zu geben,
- überzeugt von der Notwendigkeit, Maßnahmen zu treffen, um sicherzustellen, dass internationale Adoptionen zum Wohl des Kindes und unter Wahrung seiner Grundrechte stattfinden, [...]

AUFGABE:

Die UN-Kinderrechtskonvention regelt wichtige Grundlagen für die Adoption. Stellt die wichtigsten Regelungen, die dem Wohl des Kindes dienen sollen, zusammen. Ihr werdet sie als Experten der UN in einer fiktiven Diskussion zwischen *terres des hommes*, eine Kinderhilfsorganisation, die die Vermittlung von Auslandsadoptionen ablehnt, und Jessica Stockmann, die ein Kind aus Indien adoptiert hat, vorstellen und verteidigen.

¹⁵ Im Folgenden zitiert nach http://www.tdh.de/content/themen/weitere/adoption/rechtliche aspekte.htm

M4.1



Kinderhandel und Adoption – eine Zeitungslektüre

In Australien ist ein perfider Fall von internationalem Kinderhandel aufgeflogen. Hunderte von indischen Kindern sind offenbar im Auftrag einer Vermittlungsagentur entführt und zur Adoption freigegeben worden.

Jungen und Mädchen aus Indien sollen ihren Eltern weggenommen und von einem falschen Waisenhaus an Adoptiveltern im Ausland vermittelt worden sein, teilten australische Behörden am Samstag mit.

Einem Bericht des "Time Magazine" zufolge, habe die Agentur den Kindern einen neuen Namen gegeben und alle Angaben zu ihrer Herkunft erfunden, einschließlich der Informationen über die Eltern. Ein Menschenrechtsanwalt sagte dem Magazin, er gehe davon aus, dass in den vergangenen zehn oder 15 Jahren etwa 30 von insgesamt knapp 400 indischen Kindern auf diesem illegalen Weg in australische Familien vermittelt worden seien. Das Magazin stellte einen Fall im Detail vor: Demnach wurde ein neunjähriges Mädchen aus Chennai entführt, während ihre Mutter auf einem Markt einkaufen war, und 2000 von einer Familie im australischen Bundesstaat Queensland adoptiert

Quelle: http://www.focus.de/panorama/welt/kinderhandel-in-indien-gestohlen-im-ausland-adoptiert_aid_327142.htm

In Haiti sind Kinder aus Krankenhäusern verschwunden. Nun wächst die Kritik von Hilfsorganisationen an den besonders von den USA forcierten Adoptionen. Der Ernstfall scheint eingetreten: In Haiti sind nach Informationen des UN-Kinderhilfswerks Unicef 15 Kinder aus Krankenhäusern verschwunden. Wie Unicef in Genf mitteilte, besteht der Verdacht, dass die Kinder verschleppt wurden. Sie sollen mit Personen, die nicht ihre Eltern oder Verwandte sind, die Krankenhäuser verlassen haben. Netzwerke von Kinderhändlern, die den illegalen "Adoptionsmarkt" bedienten, seien nach Naturkatastrophen besonders aktiv, teilte Unicef mit. Daher hatte Unicef bereits am Donnerstagabend eine Aussetzung jeglicher Adoptionen gefordert.

Quelle: http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2010-01/haiti-kinderhandel-adoptionen

Wo verlaufen die Grenzen zwischen Adoption und Kinderhandel?

Untersuchungen in Liberia haben gezeigt, dass Kinder oft unter dubiosen Umständen an Adoptionsagenturen verkauft werden. Denn mit der Vermittlung von Waisen lässt sich viel Geld verdienen. Verzweifelte kinderlose Paare aus Europa wollen manchmal gar nicht so genau wissen, woher das Kind kommt, dass sie nun ihr Eigen nennen. Und spätestens seit dem Skandal um angebliche Waisenkinder aus dem Tschad, ist klar, dass ominöse Vermittlungsagenturen ihren Vorteil aus Gesetzeslücken ziehen. Im Don Bosco Homes in Monrovia, einem Heim für Straßenkinder und Waisen in Liberia, ist das Problem bekannt. "Unsere Adoptionsgesetze sind alt und schwach. Liberia steht an zweiter Stelle hinter Äthiopien wenn es um die Verbreitung von Kinderhandel geht," so Mitarbeiter John Monibah. Nach dem Verbot der Auslandsadoptionen im Januar hat das Haus 35 Waisenkinder im Alter von 2 bis 14 Jahren aufgenommen. Sie waren für eine solche Adoption bestimmt. Nun muss geklärt werden, ob die Kinder wirklich "freiwillige" Waisen sind. Quelle: http://www.donboscomission.de/index.php?id=5563



M4.1

Kinderhandel und Adoption – eine Zeitungslektüre

AUFGABE:

Die Geschichte von Jan und Sarah ist kein Einzelfall. Auslandadoption und Kinderhandel können eng miteinander verbunden sein, wie die beiden Artikel aus dem Online-Angebot von Zeitungen und der Artikel einer Hilfsorganisation zeigen. Schaut euch noch einmal eure Entscheidungen und deren Begründung auf M01.1 an.

•	Würdest du nun anders entscheiden? Welche Möglichkeiten haben Jan und Sarah, um sich gegen eine solche "Falle" abzusichern?



M4.2

Jan und Sara: Ein Gespräch mit Folgen!

Am Morgen nach der nächtlichen Suche nach Raju kehrt Jan in die Hotelsuite zurück. Er findet Sarah und Raju schlafend auf dem Bett. Als Sarah erwacht, berichtet Jan von seinen Entdeckungen:



Der Junge hat Eltern, richtige, leibliche Eltern.

Schau, das ist von einer Hilfsorganisation, die vermisste Kinder sucht. Er hat noch Eltern.

Wir können den Jungen doch nicht einfach so behalten.

Die haben den entführt. Und an uns verkauft.

Raju ist kein Waisenkind.

AUFGABE:

Wir haben Sarah bereits im Laufe des Films kennengelernt. Wie wird Sarah auf die Neuigkeiten von Jan reagieren? Ergänzt die möglichen Antworten und Entgegnungen Sarahs.

Vergleicht anschließend eure Ergebnisse mit einem Gesprächspartner. Wählt dazu nach Möglichkeit eine Partnerin / einen Partner des anderen Geschlechts.

Sarah und Jan: Ein klärendes Gespräch?

M4.3



Was ist denn los? Hast du Schiss bekommen? Wir schaffen das. Wir fliegen morgen nach Hause und dann werden wir eine richtige Familie. – Der Junge hat Eltern, richtige, leibliche Eltern. – Was erzählst du denn da? – Schau, das ist von einer Hilfsorganisation, die vermisste Kinder sucht. Er hat noch Eltern. – Und wenn schon. Die woll'n ihn bestimmt nicht mehr. Hast doch gesehen, wie die hier leben. – Was redest du da? Wir können den Jungen doch nicht einfach so behalten. – Das war ein richtiges Waisenhaus. Das haben sie uns in Deutschland empfohlen. – Die haben den entführt. Und an uns verkauft. – Wie kannst du nur? Ihm geht's doch gut bei uns! Der ist doch glücklich. Wir können ihm `ne Zukunft geben. – Sarah, verstehst du nicht? Raju ist kein Waisenkind. – Selbst wenn er zurückgehen würde, was wäre dann? Ging's ihm dann besser? Willst du, dass er wie die anderen Kinder hier im Müll nach Essen sucht? Nein, natürlich nicht. Ich geb den nicht weg. – Das kannst du nicht machen. – Das ist unser Sohn. Mach' nicht alles kaputt. Hör auf! Bitte, es wird alles gut!

AUFGABE:

So läuft das Gespräch zwischen Sarah und Jan tatsächlich ab.

- Vergleicht es mit euren Vermutungen von Arbeitsblatt M 4.2.
- Hattest du diesen Ausgang vermutet oder läuft alles ganz anders?
- Am Ende der Sequenz packt Jan die Koffer. Am nächsten Tag steht der Heimflug an. Welche Gedanken bewegen ihn? Mache Dir einige Notizen.
- Sarah spielt währenddessen mit Raju. Auch sie macht sich Gedanken, oder? Mache dir einige Notizen.



Die Heimreise – unerwartet und ganz anders?

Der letzte Tag in Indien verläuft ganz anders als erwartet. Während Sarah schläft, ist Jan mit Raju aufgebrochen, um Raju an den Mitarbeiter der Hilfsorganisation zu übergeben. Sarah durchsucht währenddessen verzweifelt die leere Hotelsuite.







Am Nachmittag kehrt Jan in die Hotelsuite zurück.			

AUFGABE:

Schreibt das Drehbuch weiter. Wie könnte der Film bzw. wie soll der Film eurer Meinung nach weitergehen? Vergleicht eure Drehbücher miteinander.





Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33 60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0 Telefax: +49-(0) 69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

